

Ueber den Chronisten Rodulfus Glaber ist, seit De La Curne Saint-Palaye sich im Jahre 1733¹ zuerst mit seinem Leben und seinen Werken beschäftigt hat, bis auf seine neuesten Bearbeiter Monod² und Maurice Prou³ ziemlich viel und ziemlich immer dasselbe geschrieben worden. Der Kern aller Erörterungen war, dass er ein vielbewegtes Leben führte, sein Hauptwerk, die Historien in fünf Büchern in Dijon begann und in Cluny abschloss, dass er ein Cluniacenser war, der die Bestrebungen und Ideen seiner Gesinnungsgenossen aufs deutlichste widerspiegelt, dass er namentlich Odilo nahe stand, dem er ja auch sein Werk widmete⁴. Ueber dieses letztere stimmt man wohl überein, dass es ohne Plan und ohne Ordnung, voller Fabeln und Wundergeschichten, schlecht geschrieben und dabei doch für die Geschichte seiner Zeit höchst schätzenswerth sei. Bei der Annahme nun, dass die Zeitchronik wesentlich in Cluny, und zwar unter den Augen Odilos geschrieben sei, der sich so viel in der grossen Politik bewegte und gewiss in vielen kirchlichen, wie politischen Angelegenheiten recht gut unterrichtet war, gerieth man zwar hier und da in Verlegenheit, indem man anerkennen musste, dass die thatsächliche Unkenntnis und Ungenauigkeit, die bei

1) *Mémoire concernant la vie et les ouvrages de Glaber in den Mémoires de littérature, tirez des registres de l'academie royale des inscriptions VIII, Paris 1733 p. 549 ff.* 2) *Études sur l'histoire de Hugues Capet, Revue historique XXVIII, 270.* 3) *Préface zu s. Ausgabe Paris 1886.* 4) Sein Verhältniss zu Cluny ist das Wesentlichste, das Alle hervorheben. Schon in der *Editio princeps* des Pithou, Frankfurt 1596 wird er als Mönch, erst von St. Germain d'Auxerre, dann von Cluny qualificiert, desgl. bei Miraeus: *Bibl. ecclesiastica*, Antwerpen 1639 p. 237. *Hist. littér. de la France VII (1746) p. 400* bemerkt: 'ce qui ne paroît pas souffrir de difficulté, c'est que Cluni fut sa dernière demeure'. Bouquet VIII, XXI und 238 n. a: 'G. R. Cluniacensis monachus'. Waitz, *MG. SS. VII, 48*: 'Ultimis vitae annis in Cluniacensi monasterio — vixit'. Dasselbe betonen Giesebrecht, *Kaiserzeit II*⁵, 568 und Wattenbach, *D. Gesch.-Q. II*⁵, 188, desgl. Monod in der ang. Abhdlg. p. 270, Prou in s. *Ausg. p. VI*. Vgl. Ringholz, *D. hl. Abt Odilo p. 97*, Pétit, *Hist. des ducs de Bourgogne de la race capétienne I, Paris 1885 p. 23*.